

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **13/14 (1889)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

saales die Zimmer des Kaisers und der Kaiserin, in dem an der Aussenfront mit einem Kranz von Wappen geschmückten Obergeschoss die Wohnungen für das Gefolge, im Erdgeschoss die Dienst- und Wirthschaftsräume angeordnet sind.

Wie soll man gefrorenen Boden öffnen? Es ist bekannt, welche schwierige Arbeit das Abdecken von Wasser- und Gasleitungsröhren bei hart gefrorenem Boden, besonders in ohnehin hartem Strassenkörper, mit sich bringt. — Das Bickeln von oben her in verticaler Richtung, wie es gewöhnlich geübt wird, hat ausserordentlich geringen Erfolg und stumpft das Werkzeug vergeblich ab. — Es muss von der Thatsache ausgegangen werden, dass das Gefrieren des Bodens immer in horizontalen Schichtenlagen — stufenweise nach dem Innern schreitend — vor sich geht und nach dieser Thatsache hat sich auch die Operation des Aufbrechens zu richten. — Es kommt noch ein weiterer Umstand in Betracht, um diese schichtenweise horizontale Angriffsform zu rechtfertigen oder zu begründen, nämlich die Thatsache, dass der Strassenkörper nicht aus einer in einem Mal hergestellten gleichförmigen Masse, sondern aus nach und nach aufeinander gelegten Kiesschichten besteht und desshalb seine natürliche Bruchspaltung in der Richtung dieser Entstehungsschichten haben muss. — Jeder Kalkstein- oder Molassekiesel liefert den Beweis, dass der Schlag auf die Stirnseite der Schichtung leichte Spaltung ergibt, während der Schlag in umgekehrter Richtung zu keinem Ziele führt. — Es ist klar, dass der erste Einschnitt des Grabens hergestellt werden muss, wie es eben möglich ist. Nachdem dies geschehen, ist das frontale Angreifen der Schichten, durch Eintreibung kürzerer und längerer Eisenkeile in horizontaler Richtung vom besten Erfolg und es können grosse Tafeln auf einmal ausgebrochen werden. — Die Theorie ist jedenfalls richtig und die Praxis hat sie uns seit mehr als 20 Jahren reichlich bestätigt. *A. Schindler.*

Für eine Seilbahn von Melano auf den Monte Generoso ist das Concessionsbegehren von den Bewerbern im letzten Moment zurückgezogen worden. Wie den Lesern dieser Zeitschrift aus Bd. VIII No. 1 und 2 und Bd. XII No. 6 bekannt ist, besteht bereits eine Concession für eine Zahnradbahn von Capolago, aus nach dem Monte Generoso. Trotzdem glaubten die HH. Bucher und Durrer in Kägiswyl sich um eine Concurrerzbahn von Melano am Luganersee aus nach dem Monte Generoso bewerben zu sollen. Dieselbe war als Drahtseilbahn gedacht und sollte in zwei Abtheilungen hergestellt werden, deren untere mit Wasserübergewicht und deren obere mittels eines festen Motors in der Mitte betrieben worden wäre. Da jedoch der Bundesrath in seiner Botschaft vom 7. ds. beantragt hatte, auf das bezügl. Gesuch nicht einzutreten und die ständeräthliche Commission der bundesrätlichen Anschauung beigetreten war, so zogen die HH. Bucher und Durrer ihr Concessionsgesuch in dem Augenblick zurück, als der Ständerath am 13. December auf die Berathung desselben eintreten wollte.

Unerledigt gebliebene Geschäfte der Bundesversammlung. Von den in Nr. 21 d. Bl. erwähnten und seither neu hinzugetretenen Verhandlungsgegenständen der Bundesversammlung sind in der abgelaufenen Session nicht erledigt worden: Die Bundesgesetze betreffend das Telefonwesen und electriche Leitungen (No. 23 S. 146). Kauf des Bauplatzes für ein neues Verwaltungsgebäude (Rückweisung an den Bundesrath). Forstliche Oberaufsicht über den Jura. Creditbewilligung für die innere Einrichtung des physicalischen Institutes. (Der Ständerath bewilligte am 18. December trotz den Einwendungen Dr. Göttisheims *einstimmig* den geforderten Credit von 507 289 Fr. für das Institut und von 19 500 Fr. für die meteorologische Anstalt). Fristverlängerung für die Eisenbahn Chur-Thusis-Filisur.

Schweizerische Nordostbahn. Die Fristen für die technischen und finanziellen Vorlagen, den Beginn und die Vollendung der Arbeiten für die neuen Linien sind von den eidgenössischen Räten wie folgt festgesetzt worden:

Für die Linien:	Techn. u. fin. Vorl.:	Beg. der Erdarb.:	Betrieberöffnung:
Coblentz-Laufenburg.			
Stein	1. Juli 1889	1. Oct. 1889	1. Mai 1892
Etzweilen-Feuerthalen (bzw. Schaffh.)	1. März 1891	1. Aug. 1891	1. Juni 1893
Bülach, bzw. Eglisau-Schaffhausen	1. März 1892	1. Aug. 1892	1. Oct. 1894
Dielstorf-Niederweningen	1. Juli 1889	1. Oct. 1889	1. Oct. 1890

Cantonales Technikum in Winterthur. Die Zahl der regulären Schüler dieser Anstalt beträgt während des laufenden Wintersemesters 295. Davon kommen 146 auf die II. und III. Classe der Schule für Maschinentechniker. Bei der Ueberfüllung dieser Abtheilungen (70 bis 80 Schüler per Classe) war eine durchgehende Classenheilung unver-

meidlich. Dadurch werden nicht nur die vorhandenen Lehrkräfte so weit als möglich in Anspruch genommen, sondern es musste für weitere Aus- hilfe gesorgt werden. Es ist nun der Direction genannter Anstalt ge- lungen, hiefür Herrn Ingenieur *J. J. Reifer* in Winterthur (G. e. P. No. 473) zu gewinnen, der den Lesern unserer Zeitschrift durch seine gediegenen Arbeiten aus dem Maschinenbau nach längst bekannt ist. Herr Reifer hat die mechanisch-technische Abtheilung des eidg. Polytechnikums im Jahre 1872 mit Diplom absolvirt und ist nach wiederholten Studienreisen in Deutschland, Frankreich, England und Schottland seit 1874 in der Ma- schinenwerkstätte der Herren *J. J. Rieter & Cie.* in Winterthur als Con- structeur und seit 1875 als Chef des Constructionsbureaus erfolgreich thätig gewesen. Er bringt somit nicht nur die nöthigen theoretischen Kenntnisse, sondern auch eine reiche practische Erfahrung in seine Lehrthätigkeit mit. Um mit den vorhandenen Räumlichkeiten am Tech- nikum besser auszukommen, wurde in zwei Sälen electriche Beleuch- tung eingeführt, damit auch Abends noch gezeichnet und construirt werden kann.

Schweizerische Nordostbahngesellschaft. Zum Stellvertreter des Obergeringens für den Bau der neuen Linien hat die Direction der Nordostbahn unseren geschätzten Mitarbeiter Herrn Control-Ingenieur *E. Züblin* in Lausanne gewählt. Herr Züblin hat in Folge dessen um seine Entlassung als Controlingenieur nachgesucht und dieselbe ist ihm unter Verdankung seiner geleisteten, vorzüglichen Dienste auf Ende Februar dieses Jahres ertheilt worden. Wie aus dem Annoncentheil dieser Nummer ersichtlich, ist die Stelle eines Controlingenieurs als Ersatz für Herrn Züblin bereits ausgeschrieben.

Neue Eisenbahnen im Kaukasus. In den nächsten Jahren sollen sechs neue Eisenbahnlinien die bisher schwer zugänglichen Gebiete des Kaukasus erschliessen. Die erste Linie *Saczakin-Czele*, 184 km lang, wird die grosse nördliche Linie *Rostow-Wladikawkas* mit der südlichen Linie jenseits des Kaukasus: *Poti-Tiflis* verbinden. Die übrigen Linien sind: *Michailow-Achalcyk* 73 km, *Tiflis-Alexandropol* 215 km, *Alexandropol-Kars* 83 km, *Pardeg-Ardagan* 76 km und *Alexandropol-Eriwan* 125 km. Die Gesamtlänge dieses Eisenbahnnetzes beträgt 756 km und die Baukosten desselben sind auf 47,6 Millionen Rubel veranschlagt. Dies entspricht beim heutigen Curs von 2,55 für den Rubel etwa einer Ausgabe von 160 000 Fr. pro km.

Bödéli-Bahn. Dem am 13. August v. J. zwischen der Gesellschaft der Bodelibahn und Herrn Ingenieur *Emil Pümpin* abgeschlossenen Vertrag betreffend die Uebernahme des Betriebs der Bodelibahn-Unternehmung durch Herrn Pümpin haben die eidg. Räte (St. R. 11. Dec. Nat. R. 18. Dec.) unter gewissen Vorbehalten die Genehmigung ertheilt.

Für die längst projectirte electriche Eisenbahn von St. Moritz nach Pontresina ist von den eidgenössischen Räten das wiederholte Begehren um Erstreckung der Fristen auf Antrag des Bundesrathes (St. R. 13. Dec. Nat. R. 10. Dec.) abgelehnt worden.

Das Bundesgesetz betreffend den Schutz der Muster und Modelle wurde nach wiederholtem, hartnäckigem Kampfe zwischen dem Stände- und Nationalrath endlich in etwas veränderter Fassung angenommen.

Eisenbahn Visp-Zermatt. Die Bauausführung dieser Schmalspur- bahn (vide Bd. XII Nr. 17) ist den HH. *Chappuis* und *Stockalper* über- geben worden.

Concurrenzen.

Postgebäude in Genf. Die auf Seite 113 und 154 letzten Bandes angekündigte Preisbewerbung für ein neues Postgebäude in Genf ist nunmehr zur Ausschreibung gelangt und wir entnehmen dem bezüglichen Programme nachfolgende Einzelheiten: An diesem Wettbewerb können sich alle schweizerischen oder in der Schweiz ansässigen Architekten be- theiligen. Termin: 16. März a. c. Dem schon früher genannten Preis- gericht stehen 7000 Fr. zur Vertheilung an die Verfasser der drei oder vier besten Entwürfe zur Verfügung. Vierzehntägige Ausstellung sämt- licher Entwürfe nach dem Spruch des Preisgerichtes. Der Bauplatz be- findet sich an der Rue du Mont-Blanc, zwischen der Rue de l'Entrepot und der Rue Pécolat. Die Hauptfaçade an der Rue du Mont-Blanc ist ziemlich genau nach Südwest gerichtet. Der rechteckige, 73 m lange und 34,25 m breite Bauplatz ist nur wenig geneigt, indem die stärkste Neigung (von West nach Ost) etwa 2 % beträgt. — Verlangt werden: Grundrisse, Ansichten der Hauptfaçade nach der Rue du Mont-Blanc und der Hinterfaçade, Schnitte, soweit sie zum Verständniss des Ent- wurfes nothwendig sind, Alles im Masstab von 1:100. Erwünscht ist ferner eine Perspective. Programme mit Lageplan etc. können von der Direction der eidgenössischen Bauten in Bern kostenfrei bezogen werden.

Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Mannheim. (Bd. XII S. 21.) Eingegangen sind 15 Entwürfe. Es wurden zwei gleichwerthige zweite Preise zu je 3000 Mk. und zwei dritte Preise zu je 1000 Mark vertheilt. Die zweiten Preise erhielten die HH. Prof. *A. Hess* in München und Prof. *Möst* in Karlsruhe, die dritten die HH. Professoren *G. Eberlein* in Berlin und *A. Heer* in Karlsruhe.

Kirche in Bern. (Bd. XII, S. 107, 119, 131.) Zu diesem Wettbewerb sind 29 Entwürfe eingesandt worden, die in den nächsten Tagen zur öffentlichen Ausstellung gelangen sollen. Das Preisgericht wird gegen Mitte dieses Monats zusammentreten.

Literatur.

Neues schweizerisches Gewerbeblatt. Mit seiner Nummer vom 29. December nimmt das vor einem Jahre gegründete „*Neue Schweizerische Gewerbeblatt*“ Abschied von seinen Lesern. Dasselbe war Organ der Centralcommission der Gewerbemuseen von Zürich und Winterthur und vor einem Jahre an Stelle des s. Z. von J. Westfeling verlegten „*Schweiz. Gewerbeblatt*“ getreten. In ihrem Abschiedswort sagt die genannte Commission, dass auch das frühere Gewerbeblatt während seiner zwölfjährigen Existenz sich nie aus sich selbst erhalten konnte und der staatlichen Subvention bedurfte, die anfänglich eine bedeutende war. Bei der grossen Zahl specifischer Fachblätter, in welcher fast jeder Beruf durch ein eigenes Blatt vertreten ist, zeige sich kein Bedürfniss für ein solches, das mehr allgemeine gewerbliche Interessen zu vertreten habe. Verlag und Redaction fügen diesen Betrachtungen bei: Die letzten Jahre haben den Beweis dafür erbracht, dass die grossen volkswirtschaftlichen und somit auch die gewerblichen Zeitfragen nicht gelöst werden durch einzelne Berufsklassen, die jede für sich im harten Daseinskampfe streiten, sondern durch die gemeinsam thätige, zusammenwirkende Gesamtheit der Bürger eines Staates. Darum sei es auch fruchtbarer, wenn die wirklich tiefgreifenden gewerblichen Zeitfragen durch die Tagespresse weiteren Kreisen bekannt und verständlich gemacht werden. In diesem Sinne verspricht der frühere Redacteur J. Hoffmann zu wirken, indem er bestrebt sein werde in seiner Stellung als Redacteur eines der grösseren schweizerischen Tagesblätter (des Landboten in Winterthur) der Entwicklung von Handwerk und Gewerbe seine volle Aufmerksamkeit zu schenken. — In Folge dieser Aenderung erscheint in Winterthur nur noch ein gewerbliches Blatt, nämlich das in den Verlag von R. Ehrlich übergegangene alte „*Schweizerische Gewerbeblatt*“.

Schweizerischer Bau- und Ingenieur-Kalender, begründet von Alex. Koch, herausgegeben von Martin Koch, Arch. in Zürich. Zehnter Jahrgang. 1889. Verlag von Cäsar Schmid.

Endlich ist der Schweiz. Baukalender so zeitig erschienen, dass es uns möglich ist schon in der ersten Jahresnummer auf diese überraschende Thatsache aufmerksam zu machen und zugleich mitzutheilen, dass auch hier, wie bei den andern erwähnten Kalendern, Verschiedenes umgearbeitet, verbessert und vermehrt worden ist. So sind beispielsweise die Tabellen über I-Balken durch neue, den in Deutschland eingeführten Normalien entsprechende ersetzt, sowie neue Tabellen für □-Balken beigelegt worden. Gleichfalls wurde dem Kalender ein übersichtliches alphabetisches Inhaltsverzeichnis beigegeben und unter den Gesetzen und Verordnungen findet sich nun auch das Bundesgesetz betreffend die Erfindungspatente. Dagegen wird derjenige, welcher sich eine Erfindung schützen lassen will, vergeblich nach der Vollziehungsverordnung vom 29. Juni 1888 und nach dem Bundesrathsbeschluss vom 26. October 1888 betreffend die Beweisleistung für die Existenz des Modells suchen, die in Bd. XII Nr. 16 und 19 u. Z. veröffentlicht wurden und als wichtige Ergänzungen zu dem bezüglichen Gesetze zu betrachten sind. Wir möchten dem Herausgeber rathen in die nächste Auflage auch diese beiden Verordnungen aufzunehmen. Dem neuen Jahrgang des Kalenders, dessen erster Theil durch die Trennung des Stoffes jetzt auch nicht mehr so dickleibig ist wie früher, wünschen wir die volverdiente freundliche Aufnahme bei unsern Fachgenossen.

Blätter für Architectur und Kunsthandwerk. Diese vor einem Jahre gegründete Fachschrift schliesst ihren ersten Band mit Nummer 16 und Tafel 87, während am Kopf jeder Nummer das ausdrückliche Versprechen gegeben wurde, jährlich 24 Nummern mit ungefähr 120 Lichtdrucktafeln zu liefern. Von verschiedenen Seiten ist uns darüber geklagt worden, dass, obwohl die Verlagshandlung nur etwa $\frac{2}{3}$ des Versprochenen geliefert, sie dennoch auf der Bezahlung des vollen Abonnementspreises von 36 Mark oder 45 Franken bestanden habe, ein Verfahren, das wir nicht näher bezeichnen wollen. Würde der Ver-

leger reichlich halten was er verspricht, so könnte diese Zeitschrift, die eine schöne Auswahl sorgfältig ausgeführter Lichtdrucke enthält, den Fachgenossen als eine verhältnissmässig billige Sammlung schöner photographischer Reproduktionen um so eher empfohlen werden, als der Abonnementspreis für den laufenden Jahrgang auf 24 Mark ermässigt worden ist.

Kalender für Eisenbahn-Techniker, begründet von E. Heusinger von Waldegg, neu bearbeitet von A. W. Meyer. Sechszehnter Jahrgang 1889.

Kalender für Strassen- und Wasserbau- und Cultur-Ingenieure, herausgegeben von A. Rheinhard. Sechszehnter Jahrgang 1889.

Genannte im Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden erscheinende Kalender sind so allgemein bekannt und geschätzt, dass eine besondere Empfehlung derselben wahrlich nicht nothwendig ist. Bei beiden Kalendern ist der auf dem Bauplatz und der Strecke nothwendige erste Theil zu Gunsten des zweiten, brochirten Theiles in zweckmässiger Weise entlastet worden; ebenso weisen die meisten Abtheilungen durchgreifende Umänderungen und Vermehrungen auf.

Correspondenz.

An die Redaction der Schweizerischen Bauzeitung in Zürich.

Obschon mir genugsam bekannt ist, dass Sie nicht zu den Sprachreinigungsfanatikern zählen, so wage ich doch, Sie zu ersuchen, durch Ihr Blatt die Frage an die löbliche Direction der eidg. Bauten zu richten, ob nicht an Stelle des ungeheuerlichen Ausdrucks „*Project-Concurs*“ das viel schönere, bezeichnendere und einfachere deutsche Wort „*Wettbewerb*“ oder „*Preisbewerbung*“ gesetzt werden könnte.

Zürich, 3. Januar 1889.

X. Y. Z.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Technischer Verein in Winterthur.

Generalversammlung Donnerstags den 20. December 1888.

Der Präsident Jules Weber erstattet den Jahresbericht und giebt einen gedrängten Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre. Laut demselben besteht der Verein gegenwärtig aus 56 Activ- und 6 Ehrenmitgliedern und zeigt somit gegenüber Ende 1887 eine Zunahme von 6 Activ- und 2 Ehrenmitgliedern.

Es wurden folgende Vorträge gehalten: 12. Januar von Ing. *Emil Freimann*: Ueber Dampfkesselheizung mittelst Erdölen; 26. Jan. von Ing. *Reifer*: Ueber die neuesten Erfahrungen mit Delta-Metall; 10. Februar von *Louis Forrer*, Nationalrath: Ueber das Gesetz betreffend den Erfindungsschutz und Coreferat von Ing. *Blum* von Zürich; 23. Febr. von Ing. *Kjelsberg*: Ueber die Seilbahn in Zürich; 23. Febr. von Ing. *Edm. Gams*: Ueber die täglichen Betriebskosten von kleinen Motoren; 8. März von Ing. *Friedr. Schübeler*: Ueber Pumpenventile mit zwangsläufiger Bewegung; 22. März von Ing. *Fritz Hoffmann*: Ueber Kraftverbrauch beim Radfahren; 5. April von Ing. *Stambach*: Ueber Absteckung von Tunnelachsen; 4. Mai von Ing. *Kreusser*: a) Ueber Cupolofen mit Dampfstrahl, b) Ein neues Bauprincip; 25. Oct. von Dir. *Jules Weber*: Ueber die Brünigbahn; 8. Nov. von Ingenieur *Kreusser*: Ueber neue Schätze der Natur; 8. Nov. von Ing. *Edm. Gams*: Ueber die Wiener Gewerbe-Ausstellung; 22. Nov. von Dir. *Jules Weber* und Ing. *Kreusser*: Ueber den Frankfurter Bahnhof, Neu und Alt; 6. Dec. von Ing. *Otto Bosshard*: Aus dem Leben des Mechanikers Georg Bodmer. Somit im Ganzen 14 Vorträge. Am 18. und 23. August fanden Sitzungen im Schlössli Neuwiesen statt zum Zwecke der Besprechung einer Excursion, die zwar beschlossen, jedoch wegen anhaltend schlechter Witterung nicht zur Ausführung kommen konnte.

D. Z.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Der Patentinhaber einer Garnfärbemaschine sucht einen *Reisenden* für Europa, welcher einigermaßen in der Maschinenbranche und in der Garnfärberei bewandert ist und die vier Hauptsprachen kennt. (594)

On cherche pour la France, un *ingénieur-mécanicien* ayant une certaine expérience des travaux dans un atelier de constructions mécaniques, chaudronnerie, fonderie de fer etc. (595)

Auskunft erteilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.